ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of
ZBW
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage im April 2002: Frühjahrsbelebung vom Tiefbau bestimmt

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:
Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2002) : IWH-Bauumfrage im April 2002: Frühjahrsbelebung vom Tiefbau bestimmt, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 8, Iss. 6, pp. 176-177

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/143179

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

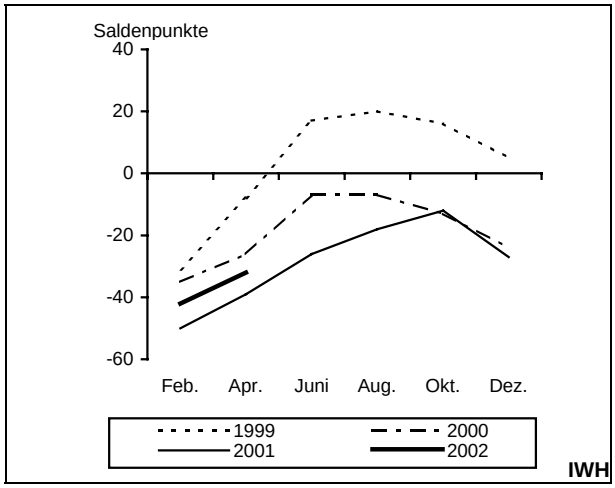
WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Ostdeutsches Baugewerbe im April 2002: Frühjahrsbelebung vom Tiefbau bestimmt

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Baugewerbe hat sich laut Umfrage des IWH unter 300 Unternehmen im April 2002 etwas verbessert. Geschäftslage und Geschäftsaussichten werden nicht mehr ganz so ungünstig eingeschätzt wie noch zu Jahresanfang. In allen Sparten setzt sich die übliche Frühjahrsbelebung durch. Aber auch gegenüber dem Vorjahr hat die Skepsis per saldo abgenommen. Ausschlaggebend dafür ist eine weniger stark ausgeprägte Unzufriedenheit im Bauhauptgewerbe, die sich besonders deutlich im Tiefbau zeigt.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -

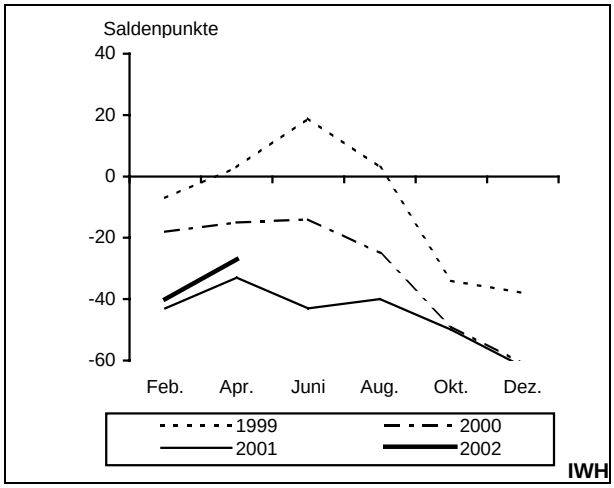


Quelle: IWH-Bauumfragen.

Die Geschäftslage liegt um sieben Saldenpunkte über dem vergleichbaren Vorjahreswert, vor allem dank einer günstigeren Einschätzung im Tiefbau. Laut amtlicher Auftragsstatistik gingen in den ersten beiden Monaten dieses Jahres kräftige Impulse von Bahn und Post für den gewerblichen Tiefbau aus. Zugleich lagen die Auftragseingänge im Straßen- und sonstigen öffentlichen Tiefbau am Jahresanfang deutlich über Vorjahresniveau. Dagegen war die Ordertätigkeit im Wohnungsbau und im öffentlichen Hochbau rückläufig, im gewerblichen Bereich stagnierte sie auf Vorjahresniveau. Insgesamt dominieren laut Umfrage in allen Sparten weiterhin die negativen Urteile. Im Hochbaubereich und beim Bauhandwerk fällt die Polarisierung am negativen Rand mit etwa einem Drittel „schlechter“ Wertungen aber besonders extrem aus.

Die Geschäftserwartungen der Unternehmen mit Blick auf den Spätsommer verweisen in der Tendenz auf ähnliche Aussagen. Auch hier präsentiert sich insbesondere der Tiefbau in einem deutlich günstigeren Licht als noch vor einem Jahr. Dieser Tatbestand dürfte zu einem großen Teil auf „Verschiebeeffekte“ bei kassenmäßig im vergangenen Jahr erfassten Verkehrsobjekten zurückzuführen sein, die erst in diesem Jahr produktionswirksam

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Bauumfragen.

werden. Die schwierige Kassenlage der ostdeutschen Gemeinden – Hauptträger der öffentlichen Bauinvestitionen – und die punktuelle Wirkung von gewerblichen Tiefbauprojekten lassen allerdings für den späteren Verlauf des Jahres Zweifel an der Fortsetzung einer Erholung im Tiefbau aufkommen. Auch die Tatsache, dass im Längsschnitt der Einzelurteile mehr Hoch- und Ausbauunternehmen von einer Verschlechterung als von einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahreszeitraum ausgehen, deutet darauf hin, dass die ostdeutsche Bauproduktion die Talsohle noch nicht erreicht hat. Eine Abschwächung des noch anhaltenden Nachfragerückgangs ist aber wahrscheinlich.

Brigitte Loose (Brigitte.Loose@iwh-halle.de)

Tabelle :
Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – April 2002
- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	**gut (+)**			**eher gut (+)**			**eher schlecht (-)**			**schlecht (-)**			**Saldo**		
	Apr 01	Feb 02	Apr 02	Apr 01	Feb 02	Apr 02	Apr 01	Feb 02	Apr 02	Apr 01	Feb 02	Apr 02	Apr 01	Feb 02	Apr 02
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe[a] -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	**8**	**6**	**12**	**23**	**23**	**22**	**49**	**43**	**44**	**20**	**28**	**22**	**-39**	**-42**	**-32**
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	6	3	10	21	24	23	51	43	43	22	31	24	-46	-47	-33
darunter[b]															
Hochbau	5	4	9	22	26	23	52	39	38	21	31	30	-47	-40	-35
Tiefbau	6	1	12	20	21	25	52	48	50	23	31	13	-49	-57	-27
Ausbaugewerbe	13	13	15	25	21	20	45	42	44	17	24	21	-23	-32	-29
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	13	6	13	24	22	23	38	37	39	24	35	25	-25	-44	-28
20 bis 249 Beschäftigte	7	8	13	22	23	21	53	44	43	18	26	23	-43	-40	-32
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	33	33	40	50	50	60	17	17	0	-33	-33	-20
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	1	2	10	23	27	25	53	52	44	23	19	21	-52	-42	-30
Neugründungen	11	7	13	26	21	21	46	40	43	17	32	24	-26	-44	-33
Bauhandwerk	14	9	15	17	16	14	49	37	39	20	39	32	-37	-51	-42
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	**7**	**6**	**9**	**27**	**24**	**28**	**48**	**50**	**43**	**18**	**20**	**20**	**-33**	**-40**	**-27**
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	6	4	7	25	25	29	49	51	44	20	20	20	-38	-41	-28
darunter[b]															
Hochbau	6	5	8	26	24	25	47	52	44	21	19	21	-35	-41	-29
Tiefbau	4	2	4	23	27	27	53	50	44	20	21	17	-46	-42	-22
Ausbaugewerbe	9	11	13	30	21	25	47	48	41	14	20	21	-22	-35	-26
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	10	6	11	26	25	25	44	39	40	20	29	25	-28	-37	-30
20 bis 249 Beschäftigte	7	8	10	27	23	28	48	54	44	18	16	19	-33	-40	-25
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	33	33	40	50	50	60	17	17	0	-33	-33	-20
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	0	2	7	27	28	34	53	55	42	20	16	17	-46	-41	-18
Neugründungen	10	10	10	26	17	23	48	48	48	15	25	19	-27	-46	-34
Bauhandwerk	13	6	9	28	26	20	39	39	45	20	29	26	-18	-38	-42

[a] Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – [b] Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.
Quelle: IWH-Bauumfragen.